

Aktionswoche 2025 der GCJZ Augsburg und Schwaben im Rahmen der CJZ Thema „Füreinander streiten“

Donnerstag, 13.03.2025, 16.00 Uhr

Führung „Auf jüdischen Spuren durch Kriegshaber“

Kriegshaber gehörte bis 1805 zur vorderösterreichischen Markgrafschaft Burgau. Seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts förderten die Habsburger die Ansiedlung von jüdischen Familien, wodurch sich eine große Landjudengemeinde entwickeln konnte. Mitte des 18. Jahrhunderts stellten Jüdinnen und Juden zeitweise die Mehrheit der Ortsbevölkerung.

Der Rundgang stellt die Wohn- und Lebenssituation der Jüdinnen und Juden in Kriegshaber vor. Ausgewählte Biografien geben dabei Einblick in die verschiedenen Phasen der jüdischen Existenz in dem heutigen Stadtteil Augsburgs bis zu ihrer Zerstörung in der NS-Zeit.

Start: Ehemalige Synagoge Kriegshaber, Ulmer Str. 228

Referentin: Marlin Drees, Kuratorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Jüdischen Museum Augsburg Schwaben

Sonntag, 16.03.2025, 17.00 Uhr

Konzert mit Vox Augustana, St. Nikolaus Stadtbergen

Wie bislang jedes Jahr – außer der Pandemie – wird für die WdB wieder ein Konzert stattfinden – mit Beiträgen christlicher und jüdischer Musik, vorgetragen vom Chor Vox Augustana unter der Leitung von Christian Meister. Der instrumentale Beitrag wird vom Ehepaar Kiesewetter (Querflöte & Klarinette) vorgetragen. Sie sind uns bereits seit einigen Jahren bekannt.

Montag, 17.03.2025, 18.00 Uhr

Vortrag und Gespräch „Antijudaismusprävention – haben wir schon alles erreicht?“

Antisemitische Vorurteile beziehen sich nicht selten auf die lange Geschichte des Antijudaismus in der katholischen Kirche, die Theologie der Verachtung. In der neuen Monographie „Jüdisch-Christlicher Dialog. Ein Studienhandbuch für Lehre und Praxis“ zeigt u.a. Christian Rutishauser, dass die positiven Veränderungen der letzten ca. 60 Jahre eine gute Grundlage geschaffen haben und das notwendige Vertrauen für den jüdisch-christlichen Dialog ermöglicht haben. Gerade von jüdischer Seite wird wiederholt betont, dass die Theologie der Verachtung auch heute noch nachklingt. Die Referenten werden Möglichkeiten eruieren, wie die konstruktive Bedeutung des Judentums für die katholische Theologie in der Ausbildung des professionellen Personals für Pastoral und Religionsunterricht deutlicher durchbuchstabiert und plausibler gemacht werden kann.

Referenten:

Christian M. Rutishauser, Professor für Judaistik und Theologie und Leiter des Instituts für Jüdisch-christliche Forschung an der Universität Luzern

Prof. Dr. Georg Langenhorst, Lehrstuhl für Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik, Augsburg

Ort: Evangelisches Forum Annahof, Augsburg

Kooperationspartner: Evang. Forum Annahof

Sonntag, 23.03.2025, 16.00 Uhr

Christlich-Jüdische Gemeinschaftsfeier, Hoher Dom zu Augsburg

Sonntag, 23.03.2025, 17.30 Uhr

Festakt im Kleinen Goldenen Saal, Jesuitengasse 12

Festredner: Prof. Andreas Nachama, Jüdischer Präsident des Deutschen Koordinierungsrates

Musikalische Umrahmung: Bläserquartett Fischach

Grußworte: OB Weber; Dr. Alexander Mazo, Präsident der IKG; Vertreter des evangelischen Regionalbischofs

Anmeldung unbedingt erforderlich unter info@gcjz-augsburg.de

Oder an die Postadresse GCJZ Augsburg Postfach 10 16 08 86006 Augsburg

Unsere Referenten

Dr. Malin Drees ist Kuratorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Jüdischen Museum Augsburg Schwaben. Dort ist sie für den Museumstandort in der Ehemaligen Synagoge Kriegshaber zuständig. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Mittelalterliche Schiefertafeln aus Köln“ an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main tätig. An der Ruhr-Universität Bochum hat sie Religionswissenschaft und Geschichte studiert. Sie wurde mit einer Arbeit zum Thema „Jenseits von Gewalt. Formen jüdischer Erinnerungskultur im frühneuzeitlichen Ashkenaz“ promoviert.



Prof. Dr. Christian M. Rutishauser SJ (*1965)



Professor für Judaistik und Theologie und Leiter des Instituts für Jüdisch-christliche Forschung an der Universität Luzern;

1992 Ordenseintritt bei den Jesuiten; Priesterweihe 1998.

2014 – 2024

ständiger Berater des Heiligen Stuhls für Belange des Judentums.

2024: Professor für Judaistik und Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern und Leiter des Instituts für jüdisch-christliche Forschung.

Zahlreiche Veröffentlichungen

Prof. Dr. Georg Langenhorst (*1962) ist seit 2006 Inhaber des Lehrstuhls für Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts/Religionspädagogik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg.

Er betreut dort u.a. den Studiengang ZIM (Zertifikat Interreligiöse Mediation) und verantwortet den Kurs der VHB (Virtuelle Hochschule Bayern) „Basiswissen Weltreligionen“.



Prof. Andreas Nachama ist Historiker, Publizist und Rabbiner und lebt in Berlin.



Dort war er von 1994 bis 2019 Direktor der Stiftung Topographie des Terrors. Sein langjähriges Engagement für den christlich-jüdischen Dialog gilt zwei Organisationen: Zum einen engagiert er sich seit 2013 im Vorstand des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit, dem er als jüdischer Präsident seit 2016 vorsteht; zum anderen leitet er seit 2014 als Jüdischer Vorsitzender den Gesprächskreis Juden und Christen beim Zentralkomitee der Katholiken. Für das interreligiöse Projekt Stiftung House of One engagiert er sich seit 2015 als Rabbiner im Präsidium. Er fungiert seit 2000 als Rabbiner der Synagoge Sukkat Schalom und war von 2019 bis 2023 Vorsitzender der Allgemeinen Rabbinerkonferenz.